

Pressemitteilung von CDU, Grüne, SPD und FDP zur Unterzeichnung ihrer Kooperationsvereinbarung am 08. Mai 2021

Die vier Partner der Kooperation in der Biebertaler Gemeindevertretung zeigen sich angesichts der Vorwürfe, man respektiere den Wählerwillen nicht, erstaunt, dass sich ausgerechnet in Biebertal die FW als Opfer alteingesessener Parteien sehen.

Karl-Ernst Schaub, Vorsitzender der SPD Biebertal stellt klar, dass die Mehrheit der Wähler nicht für die FW gestimmt habe, sondern nur ein gutes Drittel. „Die FW hat im Übrigen auch zwei Sitze verloren und sie behält trotzdem jeweils 3 Sitze in den Ausschüssen sowie im Gemeindevorstand und profitiert so von der von den Kooperationspartnern beschlossenen Vergrößerung dieser Gremien um jeweils einen Sitz. Der Wählerwille und die Sitzverteilung in der Vertretung können so besser abgebildet und dem FDP-Vertreter bessere Mitwirkungsmöglichkeiten eingeräumt werden,“ zeigt sich Schaub überzeugt. „Und wenn die Freien Wähler jetzt die neue Kooperation in den Medien scharf kritisieren, dann“ so Schaub weiter, „müssten sich Frau Mohr und ihre Mitstreiter doch auch einmal selbstkritisch die Frage stellen, warum es keine der anderen politischen Gruppierungen in Biebertal für erstrebenswert hält, mit ihnen in einer Koalition oder Kooperation zusammenzuarbeiten.“

Hendryk Gaidies, Vorsitzender der Biebertaler GRÜNEN betont, dass man ein zweites Gespräch mit den Freien Wählern nicht leichtfertig abgewiesen habe. „In den Gesprächen mit SPD und CDU ging es zuerst um Inhalte, um das Herausarbeiten von Gemeinsamkeiten und Konfliktpunkten. Es war etwas befremdlich, dass die FW zunächst über die Vergabe von Posten sprechen wollten. Auf ein zweites Gespräch haben wir uns nicht eingelassen, da wir nicht den Eindruck hatten, dass die FW bei wichtigen Themen kompromissbereit sein werden.“

Und gerade diese Kompromissbereitschaft war in den Gesprächen der neuen Kooperationspartner stets gegeben. Nicht nur ein Grund für die GRÜNEN, sondern auch für die anderen Fraktionen, den Versuch einer Kooperation mit vier Partnern zu wagen. Aber selbstverständlich sind alle vier Kooperationspartner auch weiterhin bereit, mit den FW zusammen gute Lösungen für die Zukunft Biebertals zu entwickeln. Denn die FW sind keinesfalls außen vor, sondern mittendrin. Dass konstruktive Zusammenarbeit auch aus der Opposition heraus möglich ist, haben die anderen Parteien in den letzten Jahren ja immer wieder unter Beweis gestellt.

„Die letzten 5 Jahre in der Koalition mit den FW waren aus Sicht der CDU Biebertal nicht erfolgreich, da ein konstruktives Miteinander nahezu vollständig gefehlt hat. Einzelabsprachen haben weder die Fraktionen mitgenommen, noch hat es den Raum für eine ergebnisorientierte und fachlich ausgearbeitete Politik zum Vorteil der Gemeinde Biebertal eröffnet. Da war auch das Angebot nach der Wahl seitens Inge Mohr sich über die möglichen personellen Besetzungen auszutauschen nicht zielführend, da der sachbezogene Ansatz vollständig fehlte“ erläutert der Vorsitzende des CDU-Gemeindeverbandes Biebertal Sascha Lember.

Der FDP-Gemeindevertreter Felix Koop fasst zusammen: „Wir alle hatten schnell den Eindruck, dass eine vertrauensvolle Zusammenarbeit möglich ist. Uns eint der Wunsch, in den nächsten

fünf Jahren Biebertal positiv weiterzuentwickeln und das schien in dieser Kooperation am besten möglich zu sein.“

Die Kooperation wird jetzt zügig an die Arbeit gehen und mit der Kooperationsvereinbarung als Grundlage eine Agenda der wesentlichen Projekte und deren Priorisierung aufstellen. Dazu wird es selbstverständlich auch Gespräche und eine Abstimmung mit Bürgermeisterin Patricia Ortmann geben.

Einer der ersten Anträge, den die Kooperation in die Gemeindevertretung einbringen möchte, betrifft die Energiekostenbeiträge für die Vereine, die bis zu einer Überprüfung ausgesetzt bleiben sollen.

Druck will man auch bei der Einstellung eines aus Bundesmitteln geförderten Klimamanagers machen sowie Anträge zur Photovoltaiknutzung und der „Stilllegung“ von Teilflächen des Gemeindewaldes stellen.

In Sachen Kunstrasenplatz will man mit den Sport- und Fußballvereinen das gemeinsame Gespräch suchen.

Ganz oben auf der Agenda stehen auch die Themen Mehrzweckhalle und Feuerwehr in Krumbach, das Kinder- und Familienzentrum in Königsberg sowie die Schaffung weiterer Kita-Plätze in Fellingshausen.

„Es gibt viel zu tun, packen wir es gemeinsam an“, so der Tenor bei der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung.